



## Jendrik Sigwart singt im Mai für Deutschland

Der Hamburger Sänger Jendrik Sigwart (26) wird mit dem Lied „I Don't Feel Hate“ für Deutschland beim diesjährigen Eurovision Song Contest (ESC) in Rotterdam antreten. „Ich glaube, es ist das richtige Lied zur Zeit, weil es einfach auch so fröhlich ist“, sagte ARD-Unterhaltungskordinator Thomas Schreiber am Donnerstag in Hamburg während einer Online-Presskonferenz. Den Song hat der in Osnabrück studierte Musicaldarsteller Sigwart selbst auf seiner Ukulele geschrieben. Beim ESC wünsche er selbst sich mehr Spaß als Erfolg. dpa

FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

## Minister Lies: Bei Endlagersuche offen diskutieren

Hannover – Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies hat für eine offen geführte Diskussion bei der Suche nach einem Atommüll-Endlager geworben. Die Corona-Pandemie habe den Diskurs erschwert, sagte der SPD-Politiker am Donnerstag bei einer öffentlichen Online-Diskussionsrunde zum „Zwischenbericht Teilgebiete“.

In dem Zwischenbericht hatte die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) Ende September mitgeteilt, dass große Teile Deutschlands für ein Atomendlager nach geologischen Kriterien grundsätzlich geeignet sind. Lies war „überrascht von der flächigen Ausbreitung“, wie er sagte. Mehr als die Hälfte der Fläche Deutschlands kommt demnach in Frage. Für Niedersachsen werden sogar 80 Prozent als möglich ausgewiesen. Der lange umkämpfte Salzstock Gorleben war wegen geologischer Mängel nicht darunter. dpa

# Hessen hat einen Perspektivplan

**CORONAKRISE** Ministerpräsident Bouffier stellt Lockerungen im März in Aussicht

Wiesbaden – Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) plant im März Lockerungen der strengen Corona-Regeln für die hessische Bevölkerung. Der Perspektivplan der Landesregierung sieht in vier Stufen bis zum Mai Öffnungen der geltenden Schutzmaßnahmen vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus vor. Nach der am Donnerstag in Wiesbaden vorgestellten Version wird dann ab Juni die schrittweise Rücknahme verbliebener Einschränkungen in Aussicht gestellt.

Bouffier betonte, dass es sich bei diesen Öffnungsschritten vorerst um einen Plan, aber noch nicht um einen Beschluss handle. Die konkreten Maßnahmen würden erst nach dem Bund-Länder-Treffen gefasst, das für Mittwoch geplant ist. Am kommenden Donnerstag wird dann das hessische Corona-Kabinettag und konkrete Entscheidungen treffen. Die geltenden Maßnahmen sind zunächst bis zum 7. März befristet.

Das Pandemiegeschehen sei die Richtschnur des Handelns, erklärte der Regierungschef. Die Lockerung der Corona-Regeln in Hessen hänge nicht nur von den Inzidenzwerten ab. Es gehe etwa auch um die Situation in den Kliniken, die Zahl der täglichen Neuinfektionen, den Impfstatus sowie die Kontaktnachverfolgung. Entscheidend sei daher, dass sich die Bürger weiter an die Corona-Regeln hielten und vorsichtig und besonnen blieben.

### Erste Stufe

Konkret sieht der Plan nach Angaben des Ministerpräsidenten in seiner ersten Stufe für März vor, dass sich wieder fünf Personen aus zwei Haushalten treffen dürfen. Kinder bis 14 Jahren werden dabei nicht mitgerechnet. Voraussetzung sei jedoch, dass sich die pandemische Entwicklung nicht verschlechtere.

Auf allen Sportanlagen in Hessen soll nach dem Plan dann wieder mit diesen Kontaktregeln Sport betrieben



Empfiehlt Astrazeneca: Volker Bouffier (CDU).

FOTO: ANDREAS ARNOLD/DPA

werden können. Amateursport für Kinder und Erwachsene sei jedoch wegen der unübersichtlichen Situation mit den ansteckenderen Virusvarianten noch nicht wieder möglich. Schwimmbäder bleiben nach Angaben des Regierungschefs weiter geschlossen. Der Besuch von Fitnessstudios soll mit Einzelterminen erlaubt werden.

Die erste Stufe sieht zudem die Öffnung von Freizeit- und Kultureinrichtungen unter freiem Himmel vor. Das be-

trifft etwa den Besuch von Zoos und Freilichtmuseen. Das Einkaufen soll in allen Geschäften mit einer vorherigen Terminvereinbarung unter strengen Hygieneregeln möglich gemacht werden.

### Zweite Stufe

Die zweite Stufe des Plans sieht vor Ostern vor, dass Veranstaltungen unter freiem Himmel mit bis zu 50 Personen wieder erlaubt sein sollen. Museen und Galerien sollen öffnen können. Das Einkaufen in allen Geschäften mit Zugangsbeschränkungen und medizinischer Maske werde erlaubt. Ebenso soll wieder die Gastronomie unter freiem Himmel mit strengen Abstands- und Hygieneregeln möglich gemacht werden. Sogenannte körpernahe Dienstleistungen wie etwa Kosmetikstudios sollen öffnen dürfen.

### Dritte und vierte Stufe

Die dritte Stufe des Perspektivplans bedeutet nach Angaben der Landesregierung,

dass nach den Osterferien unter anderem der Präsenzunterricht der Klassen eins bis sechs sowie Wechselunterricht der Klassen sieben bis elf möglich gemacht werden kann. Stufe vier im Mai stellt für alle Schüler Präsenzunterricht in eingeschränkter und angepasster Regelbetrieb in Aussicht.

Bouffier und Vize-Regierungschef Tarek Al-Wazir (Grüne) riefen zur Impfung auf und betonten die gute Wirksamkeit des Impfstoffs von Astrazeneca. Er empfehle jedem, sich mit Astrazeneca impfen zu lassen, betonte der Ministerpräsident. Er liege jedoch bereits über der derzeit geltenden Altersgrenze.

Kritik kam aus der Landtagsopposition. SPD-Fraktionschefin Nancy Faser sprach von einer „Ansammlung von wolkigen Eventualitäten“. Linken-Fraktionsvorsitzende Janine Wissler warnte davor, Erwartungen zu wecken, „von denen nicht klar ist, ob sie im Frühjahr erfüllt werden können“. dpa

## LÄNDERNOTIZEN

### Althausmann (CDU) setzt auf Öffnung

Niedersachsens Wirtschaftsminister und Vize-Regierungschef Bernd Althausmann (CDU) setzt auf eine vorsichtige Öffnung des Tourismus zu Ostern. Zwar könne es bei der aktuellen Corona-Lage keine Entwarnung geben, sagte er am Donnerstag. „Aber die Strategie des Impfens und Testens wird uns in die Normalität führen können.“

### Sieben Menschen in Lkw gefunden

Auf einem Rastplatz bei Wiesbaden sind sieben Menschen in einem Lkw gefunden worden, darunter drei Jugendliche und ein Kind. Die Männer hätten keine Ausweise mit sich geführt, stammten mutmaßlich jedoch aus Afghanistan, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Der Lkw-Fahrer hatte demnach Klopfgeräusche wahrgenommen und das Bundesamt für Güterverkehr verständigt.

### Land nimmt elf geflüchtete Syrer auf

Das Land Hessen nimmt elf syrische Flüchtlinge auf. Die zwei Familien und eine weitere Person kämen von den griechischen Inseln nach Deutschland, teilte das Sozialministerium am Donnerstag mit. Demnach sollen die Menschen im Kreis Gießen, im Kreis Darmstadt-Dieburg und in Darmstadt untergebracht werden.

## LOTTO-QUOTEN

Gewinnklasse	
I: Jackpot	unbesetzt 7 781 368,80 Euro
II unbesetzt	1 433 821,30 Euro
III:	15 533,00 Euro
IV:	6413,90 Euro
V:	271,80 Euro
VI:	73,10 Euro
VII:	25,00 Euro
VIII:	13,60 Euro
IX:	6,00 Euro

Alle Angaben ohne Gewähr

## Rassistische Chats: Polizisten angeklagt

Beide Beamte arbeiten in Mittelhessen

Frankfurt – Unter anderem wegen rassistischer Chats hat die Frankfurter Staatsanwaltschaft Anklage gegen zwei Polizeibeamte aus Mittelhessen erhoben. Einem 46-Jährigen wird zur Last gelegt, Ende 2018 „strafrechtlich relevante Inhalte“ in WhatsApp-Gruppen versendet und damit auch eine mögliche Weiterverbreitung in Kauf genommen zu haben, wie die Staatsanwaltschaft am Donnerstag mitteilte. Konkret geht es dabei um Bilder von Adolf Hitler und um die Anfeindung von dunkelhäutigen Menschen und Muslimen. Zudem sollen bei einer Hausdurchsuchung unter anderem scharfe Waffen, NS-Devotionalien und Sprengstoff gefunden worden sein.

Der Mann soll sich vor dem Amtsgericht in Alsfeld wegen „des Verdachts der Volksverhetzung und des Verwendens verfassungs- und fremden-

feindlicher Kennzeichen sowie wegen Verstößen gegen das Waffen-, Sprengstoff- und Kriegswaffenkontrollgesetz“ verantworten. Ein Termin wurde noch nicht bestimmt. Die Entscheidung über die Zulassung der Anklage stehe noch aus, sagte ein Gerichtssprecher. Der Mann, der im Polizeipräsidium Westhessen tätig war, wurde vom Dienst suspendiert.

Derweil muss sich der Bruder des Mannes, der bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden ebenfalls im Dienstrang eines Polizeioberkommissars im Polizeipräsidium Westhessen im Einsatz war, bereits am 27. April 2021 vor dem Strafrichter des Amtsgerichts Alsfeld verantworten. Dem 37-Jährigen wird vorgeworfen, verbotene Kennzeichen verwendet, Dienstgeheimnisse verraten und gegen das Waffengesetz verstoßen zu haben. dpa

## 50 000 Impfungen pro Tag?

Innenministerium nennt Zahlen für volle Auslastung

Wiesbaden – In den 28 hessischen Impfzentren sind bei einer vollen Auslastung insgesamt bis zu 50 000 Corona-Impfungen pro Tag möglich. Die maximale Impfkapazität pro Tag hänge jedoch mit der zur Verfügung stehenden Impfstoffmenge und der sich daran orientierenden Vergabe der Termine für eine Schutzimpfung ab, teilte das Innenministerium auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur in Wiesbaden mit.

Hessen strebe an, so rasch wie möglich alle 28 Impfzentren im Land einschließlich der mobilen Teams auszulasten. Wann genau Hausarztpraxen in die Massenimpfung einsteigen, ist nach Angaben des Innenministeriums noch nicht absehbar. Zunächst sollen die Kapazitäten der Impfzentren voll ausgeschöpft werden.

In Hessen können sich bereits weitere rund 1,5 Millionen Bürger für eine Impfung anmelden, die zur zweiten

Impfgruppe zählen. Dabei geht es um Senioren im Alter von 70 bis 79 Jahren sowie Menschen mit einem hohen Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Dazu zählen Menschen mit Trisomie 21, Personen mit Lungenkrankheiten sowie Menschen mit Demenz oder schweren psychischen Erkrankungen. Aufgrund ihres Berufs sind auch Ärzte, zahlreiche Pflegeberufe sowie auch teilweise Polizisten impfberechtigt.

### Sammeltermine für Lehrer geplant

Zur zweiten Gruppe in der Impfreihenfolge sollen auch Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen sowie Erzieherinnen in Kitas zählen. Eine Corona-Schutzimpfung haben bislang vor allem Menschen im Alter von über 80 Jahren sowie Bewohner in den Alten- und Pflegeheimen in Hessen erhalten.